

Amtliche Bekanntmachung

Nr. 21 ausgegeben am 3. März 2026

**Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für das
hochschuleigene Zulassungs- und Auswahlverfahren
im Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition,
Gestaltung**

vom 3. März 2026

Satzung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für das hochschuleigene Zulassungs- und Auswahlverfahren im Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung

vom 3. März 2026

Aufgrund von § 8 Absatz 5 in Verbindung mit § 63 Absatz 2, § 59 Absatz 1 Satz 2 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. 2005, S. 1) in der Fassung des 5. HRÄG vom 12. November 2024 (GBl. 2024 Nr. 97), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 11. Dezember 2025 (GBl. 2025 Nr. 139), § 6 Absatz 4 und § 9 Absatz 3 des Hochschulzulassungsgesetzes (HZG) vom 15. September 2005 (GBl. S. 629), zuletzt geändert durch Artikel 9 des vierten Gesetzes zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 17. Dezember 2020 (GBl. S. 1204) in Verbindung mit § 20 Absatz 3 Satz 3 bis 5 der Hochschulzulassungsverordnung (HZVO) vom 2. Dezember 2019 (GBl. S. 489), zuletzt geändert durch Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Änderung der Berufstätigenhochschul-zugangsverordnung und der Hochschulzulassungsverordnung vom 2. Juli 2024 (GBl. 2024 Nr. 52), hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe gemäß § 19 Absatz 1 Satz 2 Nummer 10 LHG am 3. Februar 2026 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Anwendungsbereich

Diese Satzung gilt für das hochschuleigene Zulassungs- und Auswahlverfahren der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für den Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung. Die Bestimmungen der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe in der jeweils gültigen Fassung bleiben unberührt.

§ 2 Fristen

Eine Zulassung von Studienanfängerinnen und Studienanfängern erfolgt zum Wintersemester. Der Antrag auf Zulassung muss bis zum

15. Juli eines Jahres (Ausschlussfrist)

bei der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe eingegangen sein.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzungen für den Zugang zum Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung sind:

1. Ein mit mindestens Note 2,4 bestandener Hochschulabschluss oder mindestens gleichwertiger Abschluss in Psychologie, Kognitionswissenschaft, Informatik, Mensch-Computer-Interaktion, Mediendesign, Pädagogik bzw. einem verwandten Fachgebiet oder in einem Lehramtsstudium. Das dem Abschluss zugrundeliegende Studium muss einen Mindestumfang von 180 Credit Points (CP) oder eine mindestens dreijährige Regelstudienzeit haben.
2. Eine hinreichende Eignung und Motivation für den Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung im Sinne des § 4 Absatz 3.

§ 4 Form des Zulassungsantrages, beizufügende Nachweise

(1) Der Antrag auf Zulassung sowie die Übermittlung der Unterlagen gemäß Absatz 2 erfolgt grundsätzlich mittels Online-Verfahren über das Webportal der Hochschule. Eine Ausnahme hiervon besteht nur auf Antrag, wenn die elektronische Antragstellung oder die elektronische Übermittlung der Unterlagen der Bewerberin oder dem Bewerber aus wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen unzumutbar ist.

(2) Die folgenden Unterlagen sind über das Webportal der Hochschule hochzuladen:

1. eine Kopie des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses im Sinne von § 59 Absatz 1 LHG sowie das Transcript of Records,
2. bei Angehörigen ausländischer Staaten und Staatenlosen: Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse entsprechend den Bestimmungen der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe,
3. Nachweise über sonstige Leistungen gemäß § 9, soweit diese vorhanden sind.

(3) Zum Nachweis der hinreichenden Eignung und Motivation für den Studiengang sind folgende Unterlagen hochzuladen:

1. ein schriftlicher Bericht (Motivationsschreiben) im Umfang von bis zu 500 Wörtern, der die Wahl des angestrebten Studiums begründet sowie die bisherigen Studienleistungen und sonstigen wissenschaftlichen Arbeiten bzw. Tätigkeiten (zum Beispiel Forschungstätigkeiten, Veröffentlichungen etc.) des Bewerbers oder der Bewerberin darstellt und erläutert,
2. eine Zusammenfassung der Bachelorarbeit oder der wissenschaftlichen Abschlussarbeit beziehungsweise Staatsexamensarbeit,
3. eine tabellarische Darstellung des Werdegangs (Lebenslauf).

(4) Im Webportal der Hochschule ist elektronisch eine Erklärung abzugeben, dass der Prüfungsanspruch im Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung oder einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichem Inhalt nicht verloren wurde. Die Erklärung ist bei der Immatrikulation zusätzlich auf dem Antrag auf Immatrikulation eigenhändig zu unterschreiben.

(5) Falls die übermittelten Unterlagen und Zeugnisse nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache erforderlich. Die Hochschule kann verlangen, dass die der Zulassungsentscheidung zugrundeliegenden Dokumente bei der Einschreibung im Original vorzulegen sind.

(6) Liegt das Zeugnis über den Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss wegen Fehlens einzelner Prüfungen zum Zeitpunkt der Zulassung noch nicht vor und ist aufgrund des bisherigen Studienverlaufs, insbesondere der bisherigen Prüfungsleistungen der Bewerberin oder des Bewerbers, zu erwarten, dass sie oder er den Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss und die mit ihm zusammenhängenden Zugangsvoraussetzungen des § 59 Absatz 1 LHG rechtzeitig vor Beginn des Masterstudiengangs Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung erreicht haben wird, kann im Rahmen der Entscheidung über die Zulassung eine Durchschnittsnote berücksichtigt werden, die aufgrund der bisherigen Prüfungsleistungen ermittelt wird. Hierfür muss die Bewerberin oder der Bewerber eine vorläufige Leistungsübersicht über die bisher erbrachten Prüfungsleistungen, den bereits erreichten Umfang an CP und die Anmeldung zur Abschlussarbeit vorlegen. Aus der Leistungsübersicht muss der bis dahin erzielte Notendurchschnitt hervorgehen. Die Leistungsübersicht muss von einer für die Notengebung oder Zeugniserteilung autorisierten Stelle ausgestellt sein. Soweit in die Auswahlentscheidung das Ergebnis des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses einbezogen ist, nehmen Bewerberinnen oder Bewerber am Auswahlverfahren ausschließlich mit der Durchschnittsnote, die aufgrund bisheriger Prüfungsleistungen er-

mittelt wird, teil; das Ergebnis des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses bleibt unbeachtet. Erfolgt aufgrund des Ergebnisses des Auswahlverfahrens eine Zulassung, so wird diese unter der Bedingung ausgesprochen, dass der Hochschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss und die in § 3 genannten Zugangsvoraussetzungen unverzüglich, spätestens bis drei Monate nach Beginn des Semesters, für das die Zulassung beantragt wurde, nachgereicht wird. Wird der Nachweis nicht fristgerecht erbracht oder erfüllt das endgültige Zeugnis nicht die weiteren Zugangsvoraussetzungen des § 3, erlischt die Zulassung zum Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung.

(7) Über die Gleichwertigkeit des Abschlusszeugnisses im Sinne von Absatz 2 Nummer 1 entscheidet die Auswahlkommission (§ 5).

(8) Die Zulassung ist zu versagen, wenn die Bewerbungsunterlagen nicht fristgemäß oder nicht vollständig vorgelegt wurden.

§ 5 Auswahlkommission

(1) Für die Vorbereitung der Entscheidung über die Auswahl bildet die Fakultät eine Auswahlkommission, die aus zwei Personen des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals besteht.

(2) Die Mitglieder der Auswahlkommission werden für drei Jahre bestellt. Eine Wiederbestellung ist möglich.

§ 6 Auswahlverfahren

(1) Soweit in der Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Pädagogischen Hochschulen Zulassungszahlen für den Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung festgesetzt sind, führt die Pädagogische Hochschule Karlsruhe ein hochschuleigenes Auswahlverfahren für die Vergabe von Studienplätzen des ersten Fachsemesters nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen durch.

(2) Ein Auswahlverfahren findet statt, wenn die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die die in § 3 genannten Zugangsvoraussetzungen erfüllen, die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze im Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung übersteigt.

(3) Es werden gemäß § 6 Absatz 4 Satz 6 HZG in Verbindung mit § 33 Absatz 3 Satz 1 Hochschulzulassungsverordnung (HZVO) fünf Prozent der festgesetzten Zulassungszahlen, mindestens ein Platz, auf Antrag an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, für die es eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde, keine Zulassung zu erhalten. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn in der eigenen Person liegende besondere soziale oder familiäre Gründe die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern. Die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

(4) Es werden gemäß § 6 Absatz 4 Satz 6 HZG in Verbindung mit § 33 Absatz 3 Satz 2 HZVO ein Prozent der festgesetzten Zulassungszahlen, mindestens ein Platz, an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, die einem im öffentlichen Interesse zu berücksichtigenden oder fördernden Personenkreis angehören und aufgrund begründeter Umstände an den Studienort gebunden sind, insbesondere Bewerberinnen und Bewerber, die einem auf Bundesebene gebildeten Olympia-, Perspektiv-, Ergänzungs- oder Teamsportkader oder Nachwuchskader 1 des Deutschen Olympischen Sportbundes angehören.

(5) Wer in mehreren Quoten zu berücksichtigen ist, wird gemäß § 33 Absatz 4 HZVO auf allen entsprechenden Ranglisten geführt. Bei der Auswahl werden die Ranglisten zunächst in folgender Reihenfolge berücksichtigt:

1. Auswahl nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens,
2. Auswahl nach Härtegesichtspunkten,
3. Auswahl nach Ortsbindung im öffentlichen Interesse.

§ 7 Auswahlmaßstäbe, Erstellen der Rangliste

(1) Am Auswahlverfahren nimmt nur teil, wer sich form- und fristgerecht um einen Studienplatz beworben hat.

(2) Unter den Bewerberinnen und Bewerbern erstellt die Auswahlkommission aufgrund

1. der Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses im Sinne von § 3 Nummer 1 (§ 8) und
2. den sonstigen Leistungen (§ 9)

eine Rangliste aufgrund der von der Bewerberin oder dem Bewerber im Auswahlverfahren erreichten Gesamtpunktzahl.

(3) Bei Ranggleichheit erfolgt die Auswahl nach der Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses, der Voraussetzung für den Zugang zu dem Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung ist. Besteht danach noch Ranggleichheit, entscheidet das Los.

§ 8 Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses im Sinne von § 3 Nummer 1

Die Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses im Sinne von § 3 Nummer 1 wird gemäß Anlage 1 in Bewertungspunkte umgerechnet. Dabei können maximal 15 Punkte erreicht werden.

§ 9 Sonstige Leistungen

Die Mitglieder der Auswahlkommission bewerten die folgenden Leistungen, sofern sie über die Eignung der Bewerberin oder des Bewerbers für das angestrebte Studium im Masterstudiengang Digitale Bildung: Psychologie, Kognition, Gestaltung und die daran typischerweise anschließende Berufstätigkeit Auskunft geben:

1. abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufstätigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf,
2. praktische Tätigkeiten und besondere Vorbildungen und
3. außerschulische Leistungen und Qualifikationen.

Die Auswahlkommission vergibt Punkte entsprechend der Anlage 2. Die Gesamtpunktzahl der für sonstige Leistungen vergebenen Punkte darf 15 Punkte nicht überschreiten.

§ 10 Bildung der Gesamtpunktzahl

Die Punktzahlen nach § 8 (Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses) und § 9 (sonstige Leistungen) werden ohne Gewichtung addiert. Insgesamt können maximal 30 Punkte erreicht werden.

§ 11 Abschluss des Verfahrens

- (1) Die Entscheidung über die Auswahl trifft die Hochschulleitung aufgrund der von der Auswahlkommission festgestellten Rangliste.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden, erhalten einen Zulassungsbescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (3) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden, erhalten einen Ablehnungsbescheid. Dieser ist zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Die Zulassungs- oder Ablehnungsbescheide werden in das Benutzerkonto der Bewerberin oder des Bewerbers im Webportal der Hochschule elektronisch übermittelt (Bereitstellung zum Abruf). Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten über die Bereitstellung zum Abruf des Bescheids eine Benachrichtigung durch E-Mail. Ein zum Abruf bereitgestellter Bescheid gilt am dritten Tag nach Absendung der E-Mail über die Bereitstellung des Bescheids als bekanntgegeben.

§ 12 Niederschrift

Über den Ablauf des Zulassungsverfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen.

§ 13 Einsicht

- (1) Innerhalb eines Monats nach der Mitteilung des Ergebnisses nach § 11 ist einem nicht zugelassenen Bewerber oder einer nicht zugelassenen Bewerberin auf schriftlichen oder elektronischen Antrag an die Auswahlkommission in angemessener Frist Einsicht in die ihn oder sie betreffenden Unterlagen des Zulassungsverfahrens zu gewähren. Die Auswahlkommission bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Kann der Bewerber oder die Bewerberin einen festgesetzten Termin zur Einsichtnahme nicht wahrnehmen, muss er oder sie dies gegenüber der Auswahlkommission anzeigen und begründen. Die Auswahlkommission entscheidet über eine weitere Gelegenheit zur Einsichtnahme.
- (2) Die Unterlagen des Auswahlverfahrens sind nach Abschluss des Vergabeverfahrens unverzüglich zu löschen und zu vernichten, soweit die Hochschule diese Daten nicht nach sonstigen Vorschriften verarbeiten darf.

§ 14 Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Karlsruhe, den 3. März 2026

gez. Prof. Dr. Klaus Peter Rippe
Rektor

Anlage 1: Tabelle zur Umrechnung der Durchschnittsnote des Hochschulabschlusses oder eines gleichwertigen Abschlusses im Sinne von § 3 Nummer 1 in Bewertungspunkte

Durchschnittsnote	Bewertungspunkte
1,0	15
1,1	14
1,2	13
1,3	12
1,4	11
1,5	10
1,6	9
1,7	8
1,8	7
1,9	6
2,0	5
2,1	4
2,2	3
2,3	2
2,4	1

Anlage 2: Tabellen zur Umrechnung der sonstigen Leistungen in Bewertungspunkte

1. Abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufstätigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf

Berücksichtigt werden psychologische, informatische, gestalterische, bildungswissenschaftliche oder pädagogische Berufe. Es können maximal 7 Punkte erreicht werden.

Abgeschlossene Berufsausbildung	4 Punkte
Einschlägige Berufstätigkeit nach der Berufsausbildung oder einem Studium, mindestens 1 Jahr	1 Punkt
Einschlägige Berufstätigkeit nach der Berufsausbildung oder einem Studium, mindestens 2 Jahre	2 Punkte
Einschlägige Berufstätigkeit nach der Berufsausbildung oder einem Studium, mindestens 3 Jahre	3 Punkte

Bei der Punktevergabe wird eine Berufstätigkeit in Vollzeitumfang zugrunde gelegt. Teilzeitbeschäftigungen werden in Vollzeitäquivalente umgerechnet und entsprechend berücksichtigt. Demnach steht zum Beispiel eine zweijährige Teilzeitbeschäftigung mit 50 Prozent Vollzeitäquivalent einer einjährigen Berufstätigkeit gleich.

2. Praktische Tätigkeiten und besondere Vorbildungen

Berücksichtigt werden nachgewiesene Praktika oder Tätigkeiten im psychologischen, informatischen, gestalterischen, bildungswissenschaftlichen oder pädagogischen Bereich sowie Freiwilligendienste. Pflichtpraktika des Vorstudiums werden nicht berücksichtigt. Es können maximal 5 Punkte erreicht werden.

Einschlägige Praktika, mindestens 1 Monat	1 Punkt
Einschlägige Praktika, mindestens 2 Monate	2 Punkte
Einschlägige ehrenamtliche oder ungelernte Tätigkeit, ab 100 Stunden	1 Punkt
Einschlägige ehrenamtliche oder ungelernte Tätigkeit, ab 200 Stunden	2 Punkte
Einschlägige ehrenamtliche oder ungelernte Tätigkeit, ab 300 Stunden	3 Punkte
Bundesfreiwilligendienst oder freiwilliges soziales, ökologisches oder kulturelles Jahr, mindestens 6 Monate	3 Punkte
Bundesfreiwilligendienst oder freiwilliges soziales, ökologisches oder kulturelles Jahr, mindestens 11 Monate	4 Punkte

3. Außerschulische Leistungen und Qualifikationen

Berücksichtigt werden Zertifikate, die im psychologischen, informatischen, gestalterischen, bildungswissenschaftlichen oder pädagogischen Bereich erworben wurden sowie Publikationen und Forschungsaufenthalte. Es können maximal 3 Punkte erreicht werden.

Nachweis von einem einschlägigen Zertifikat	1 Punkt
Nachweis von zwei einschlägigen Zertifikaten	2 Punkte
Nachweis von drei einschlägigen Zertifikaten	3 Punkte
Publikationen in einschlägigen Fachzeitschriften (1 Punkt je Publikation)	bis zu 3 Punkte
Nachweis eines Forschungsaufenthalts, bis zu 1 Monat	1 Punkt
Nachweis eines Forschungsaufenthalts, ab 1 Monat	2 Punkte